

Lebensträume und andere Katastrophen

"Passion - Sehnsucht nach Amerika" - die zweite Uraufführung im Kulturforum

Die Choreographin Beate Höhn und der Regisseur Arne Forke leiten eine der eigenwilligsten und innovativsten Theater-Kompanien Bayerns. „Exzentrisch, mutig, sinnlich, poetisch“ loben Kritiker die außergewöhnliche Ästhetik, die neuartige Verbindung von Körper und Sprache. Co>labs recherchiert in jeder Arbeit an den Nahtstellen, verschiebt die Grenzen zwischen Tanz und Schauspiel, geht dabei aber immer vom Text, von den Theaterstücken aus. Nicht nur die Ästhetik, auch die Inhalte sind konsequent und leidenschaftlich. Die kritische Auseinandersetzung mit den politischen, gesellschaftlichen und sozialen Fragen unserer Zeit dominiert die Stück- und Themenauswahl.

In der neuen Inszenierung „Passion – Sehnsucht nach Amerika“ geht es um den Gedanken an einen möglichen Untergang des amerikanischen Imperiums. Es geht nicht um das Davor oder Danach. Es geht nur um die Vorstellung, die Phantasie, die Angst vor und natürlich auch die Lust an der Katastrophe.

An den Grenzen des Landes – ist es Afghanistan, im Irak, Jerusalem – arbeitet eine Gouverneurin mit ihrem Personal. Ein Außenposten, fern der Heimat, kein leichter Job. Die Stadt ist unruhig, hochexplosiv, schwer kontrollierbar. Selbst ernannte Propheten, Märtyrer, Fanatiker nützen die Stimmung. Einer Mann wird vorgeführt, der den Untergang des alten Reiches verkündet. Ein neues wird kommen, das Reich der Wahrheit. Der Mann wird zwar verurteilt, doch er bleibt in den Köpfen. Die Wirkung des

Märtyrers – Verrückter, Terrorist, Attentäter – ist gewaltig. Die Gouverneurin, ihr Stellvertreter, die beiden Leibwächter, die Angestellte und die junge Frau mit dem Namen Cassandra – alle reagieren auf die Ankündigungen des Märtyrers verunsichert, paranoid, fasziniert. Die Gouverneurin erfüllt sich ihren ganz eigenen Lebensraum. Die ganze Verantwortung überlässt sie ihrem Stellvertreter, einem rücksichtslosen Emporkömmling, einem Darwinisten, dem Gegenbild eines friedlichen Propheten. Und Cassandra hätte es so gerne gesehen, das Amerika, von dem jeder spricht und entschließt sich zu einer Tat, die alle noch einmal vereint, zum letzten Mal.

Uraufführung im Kulturforum

Passion

Sehnsucht nach Amerika
Koproduktion Stadttheater
Fürth/Tafelhalle
Nürnberg/Co>labs

Uraufführung: 11. März 2004,
20.00 Uhr
12. -14. März 2004